

Zeit, Geld, guter Wille

Wie können Menschen am effektivsten helfen?

Von unserem Redaktionsmitglied
ANKE ZIMMER

FULDA

Die Spendenbereitschaft in Deutschland ist groß. Das Leid der Menschen in der Ukraine und der Geflüchteten geht vielen nahe. Wie aber hilft man am besten, was wird benötigt? Wir haben beim Landkreis angefragt.

Viele Bürgerinnen und Bürger wollen helfen, entweder den Menschen in der Ukraine oder den Geflüchteten. An wen sollten sie sich im ersten Schritt wenden?

Die Hilfsbereitschaft im Landkreis Fulda ist groß und umfangreich. Viele Vereine, Organisationen und Unternehmen engagieren sich, und auch im Privaten gibt es zahlreiche Initiativen. Wer nicht an seinem Wohnort, über Freunde und Bekannte oder über Vereinsmitgliedschaften von Aktionen erfährt, kann sich gern an den Landkreis Fulda wenden. Unter der Mail-Adresse helfen@landkreis-fulda.de kann jeder seine Hilfe anbieten. Die Angebote werden dort sortiert und strukturiert. Die potenziellen Helferinnen und Helfer wer-

den in der Folge kontaktiert. Den meisten etablierten Organisationen ist mit Geldspenden derzeit am besten geholfen. Der Landkreis Fulda hat dafür auf seiner Webseite (landkreis-fulda.de/ukraine) beispielhaft eine Auswahl verlinkt.

Der Landkreis hat das „Kontaktbüro Ukraine“ eingerichtet, unter anderem, um Unterkünfte für Geflüchtete zu finden. Wie stark wird diese Kontaktstelle nun genutzt?

Die Frequenz ist groß. Dem Landkreis wurden aktuell rund 240 abgeschlossene Wohnungen gemeldet. Gern nehmen wir per Mail unter wohnraum@landkreis-fulda.de weitere Meldungen entgegen. Möglich ist das auch über ein Kontaktformular auf der genannten Webseite.

Melden sich viele Menschen, die eine Wohnung zur Verfügung stellen können?

Es melden sich zahlreiche private Haus- oder Wohnungseigentümer. Wir stehen zudem in Kontakt mit Beherbergungsbetrieben und kirchlichen Einrichtungen.

Wenn jemand eine Unterkunft anbietet, wie geht es dann weiter? Wird diese geprüft? Wie werden die Wohnungen verteilt?

Derzeit werden die Wohnungsdaten (qm, Anzahl der

Zimmer, mit oder ohne Kochgelegenheit) erfasst, um eine Übersicht zu erstellen. Die konkrete Vermittlung von Wohnungen wird bei Anfragen erfolgen beziehungsweise bei der erwarteten Zuweisung von Geflüchteten durch die Erstaufnahme des Landes. Die Vermittlung des Wohnraumes soll individuell erfolgen in, das heißt durch eine passgenaue Abstimmung von Wohnungsgebern und -nehmern.

Was wird im Kontaktbüro noch alles koordiniert?

Neben der Akquise von Wohnraum, den Gesprächen mit potenziellen Wohnungsgebern, der Information und Erfassung von Hilfwilligen erhalten über das Kontaktbüro geflüchtete Menschen umfangreiche Info und Unterstützung bei leistungs- und ausländerrechtlichen Fragen. Flankiert wird dies durch die Webseite, die regelmäßig um wichtige Infos ergänzt wird.

Hilfsorganisationen und Initiativen bekommen viele Sachspenden. Was ist dringend nötig, was wird nicht mehr benötigt?

Bislang haben sich rund 1160 Menschen aus der Ukraine im

Landkreis Fulda unter der Telefonnummer (06)61 115 gemeldet. Diese sind offenbar nahezu in ihrer Gesamtheit bei Verwandten, Freunden oder Bekannten untergebracht. Insofern ist davon auszugehen, dass diese aktuell eher weniger Bedarf an Sachspenden wie Möbel oder Ähnlichem haben. Da der Landkreis selbst überdies keine Sammelstelle dafür vorhält, ist es ratsam, bei den bekannten sozialen Organisationen dies konkret abzufragen.

Für Privatpersonen, Vereine oder Initiativen, die über Spenden hinaus aktiv werden wollen, gibt es auf der Seite des Kontaktbüros eine Telefonnummer und Mailadresse. Aber was müssen die Bürgerinnen und Bürger bedenken, was müssen sie „mitbringen“.

Unerlässlich sind etwas Zeit, Geduld und guter Wille. Von Vorteil, aber nicht unbedingt notwendig, ist es, wenn die Hilfwilligen Ukrainisch sprechen können. Die Art der Hilfestellung ändert sich sukzessive. Aktuell sind Mensch gefragt, die bei Behördengängen oder im Alltag begleiten. Wenn Zuweisungen durch das Land erfolgen, sind eventuell auch Personen vonnöten, die etwa Fahrdienste übernehmen können.

SPENDENKONTEN

Christliche Gemeinde Rhön
DE61 5305 0180 0048 0069 32

Welcome In
DE60 5305 0180 0043 0073 76

Aktion Deutschland hilft
DE62 3702 0500 0000 1020 30
(Verwendungszweck:
Nothilfe Ukraine)

Bündnis Entwicklung Hilft
DE53 2004 0060 0200 4006 00
(Stichwort: ARD/
Nothilfe Ukraine)

Nothilfe für Kinder aus der Ukraine
DE57 3702 0500 0000 3000 00
(Verwendungszweck:
Ukraine Nothilfe)

Ärzte der Welt
DE06 1203 0000 1004 3336 60
(Stichwort: Ukraine)

DRK
DE63 3702 0500 0005 0233 07
(Stichwort: Nothilfe Ukraine)

Die Heilsarmee in Deutschland
DE82 3702 0500 0004 0777 00
(Stichwort: Ukrainehilfe)

Franziskaner Helfen
DE83 3705 0198 0025 0014 47
(Stichwort: Nothilfe Ukraine)

Humedica
DE35 7345 0000 0000 0047 47
(Stichwort: Ukraine)

Kolping International
DE74 4006 0265 0001 3135 00
(Stichwort: Ukraine-Hilfe)

Save the Children
DE92 1002 0500 0003 292912
(Stichwort:
Nothilfe Kinder Ukraine)

SOS-Kinderdörfer weltweit
DE22 4306 0967 2222 2000 00
(Stichwort:
Humanitäre Hilfe Ukraine)

UNICEF
DE57 3702 0500 0000 3000 00
(Stichwort: Ukraine)

UNO-Flüchtlingshilfe
DE78 3705 0198 0020 0088 50
(Stichwort: Nothilfe Ukraine)
(Alle Angaben ohne Gewähr)

EHRENAMTLICHE HILFE

Sie sprechen Ukrainisch oder Russisch und Deutsch? Sie möchten gerne ehrenamtlich für Geflüchtete aus der Ukraine übersetzen? Dann melden Sie sich

bei der Stadt Fulda:
per E-Mail unter
vielfalt@fulda.de

oder beim Ukraine-Telefon
0661 -102 3500

beim Landkreis Fulda:
per E-Mail unter
integrationsbuero@landkreis-fulda.de
oder per Telefon unter
0661 6006-8087

INTERNETSEITEN UND MAILADRESSEN

landkreis-fulda.de/ukraine

welcome-in.org/ukraine

integration-fulda.de/info/hilfe-fuer-fluechtlinge-aus-der-ukraine

wohnraum@landkreis-fulda.de

helfen@landkreis-fulda.de



Foto: Erwin Wodicka - ADOBESTOCK

BRÜDERGEMEINDE UND WELCOME-IN

Die Christliche Brüdergemeinde Rhön und die Initiative Welcome-In Fulda sind nah dran an den Menschen, die aus der Ukraine flüchten mussten und in der hiesigen Region unterkommen konnten. Auch organisieren sie Hilfsangebote für Männer, Frauen und Kinder, die ihre Heimat nicht verlassen

können. Im Gespräch mit unserer Zeitung erklären **Johann Ens** (Christliche Gemeinde) und **Aron Pauls** (Welcome-In), warum vorwiegend Geldspenden erbeten werden. Ens, dessen Brüdergemeinde in Dietershausen eine Unterkunft für mehrere Geflüchtete anbietet, sagt: „Mit Kleidung,

Bettwäsche oder Möbeln sind wir gut versorgt.“ Der Vorteil von Geldspenden sei, dass sie flexibel eingesetzt werden könnten, zum Beispiel für Medikamente. Das bestätigt auch Pauls von Welcome-In. Pauschale Arzneimittel-Spenden seien zwar gut, besser aber wäre es, wenn finanzielle

Mittel individuell eingesetzt werden könnten für ganz konkrete Krankheiten. Bei Bluthochdruck nütze Aspirin eben wenig. Auch bei Hygieneartikeln komme es darauf an, nicht pauschal zu spenden. „Wir müssen Tag für Tag neu entscheiden, was gebraucht wird“, sagen sie unisono. / az